

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Carsten Ovens (CDU) vom 18.01.18

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Zahl der Mensen und Wohnheimplätze in Harburg**

*Am 16. Januar berichtete das „Hamburger Abendblatt“, dass der Hamburger Senat die Weiterentwicklung der TU Hamburg (TUHH) plant, sodass diese in den Kreis der TU-9-Universitäten aufschließen kann/soll. Dies bedeutet, dass die TUHH erheblich wachsen müsste. So haben etwa die TU-9-Universitäten im Durchschnitt über 330 Professoren und 300.000 Studenten, während die TU Hamburg derzeit rund 7.600 Studenten und 95 Professoren verzeichnet.*

*Laut „Hamburger Abendblatt“ plant der Senat, dass an der TU Hamburg in einem ersten Schritt über 10.000 Studenten lernen und 15 neue Professuren dafür geschaffen werden sollen. Dies wirft Fragen auf nach den Versorgungskapazitäten in und rund um die TUHH auf.*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

Bei Hochschulerweiterungen wird die gastronomische Versorgung mit Mensen und/oder Cafes regelhaft gemeinsam mit der Hochschule und dem Studierendenwerk geplant. An dem Erweiterungsstandort auf dem Campus der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH) wird im Zuge der Weiterentwicklung eine neue Mensa entstehen.

Die Einbindung studentischen Wohnens in Campuserweiterungen gehört ebenfalls zu den Entwicklungsgrundsätzen, soweit nutz- und verfügbare Grundstücksflächen vorhanden sind. Im Hinblick auf die Entwicklung der TUHH wurden erste Gespräche mit dem zuständigen Bezirksamt, der TUHH und dem Studierendenwerk geführt.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften des Studierendenwerkes Hamburg, der SAGA sowie der Hamburgischen Investitions- und Förderbank AöR (IFB) wie folgt:

1. *Mensen*

a) *Über wie viele Mensen verfügt die TU Hamburg derzeit?*

Die TUHH verfügt über eine Mensa mit integriertem Pizza-Point und einem Café-Shop, die vom Studierendenwerk Hamburg betrieben werden.

b) *Für wie viele Besucher pro Tag sind die vorhandenen Mensen der TU Hamburg ausgelegt beziehungsweise geplant?*

Die Mensa Harburg ist auf die Verpflegung von circa 2.000 Personen/Tag ausgelegt.

c) *Wie viele Besucher hatten die Mensen der TU Hamburg insgesamt und pro Tag im Jahr 2017?*

Kunden insgesamt: 374.783

Kunden/Tag: 1.517

- d) *Wie hoch schätzt der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde den Bedarf der TU Hamburg nach zusätzlichen Menschen beziehungsweise nach zusätzlichen Kapazitäten der vorhandenen Menschen an der TU Hamburg ein, gerade auch vor dem Hintergrund der oben genannten Weiterentwicklung der TU Hamburg?*
- e) *Welche konkreten Pläne verfolgt der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde, bis 2020 neue Menschen beziehungsweise neue Kapazitäten vorhandener Menschen zu bauen?*

Derzeit erfolgt eine bauliche Entwicklungsplanung für die TUHH durch eine externe Beratung. Die Ergebnisse geben einen Überblick zum Status quo und den Perspektiven. Die Planung dient als Basis für einen gegebenenfalls erforderlichen Ausbau der Infrastruktur.

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

## 2. *Studentenwohnheime/Wohnraum*

- a) *Wie hoch ist die Anzahl der vorhandenen Wohnheimzimmer des Studierendenwerkes in Harburg beziehungsweise südlich der Elbe?*

Das Studierendenwerk Hamburg betreibt drei Anlagen mit folgenden Platzzahlen:

Wohnanlage Harburg: 222 Wohnplätze,

Wohnanlage Harburger Häuser: 128 Wohnplätze,

Wohnanlage Triftstraße: 155 Wohnplätze.

- b) *Wie hoch war die Auslastung der unter 2. a) genannten Wohnheimzimmer des Studierendenwerkes in den Jahren 2015, 2016 und 2017?*

Die Auslastung der Wohnheimplätze im Harburger Raum lag im Jahr 2015 bei fast 100 Prozent, im Jahr 2016 bei 98 Prozent und 2017 bei rund 99 Prozent. Leerstände sind einerseits Renovierungsarbeiten und andererseits der Reservierung von Wohnkontingenten für internationale Studierende (sogenanntes Freshmen-Kontingent) geschuldet.

- c) *Wie hoch war die Anzahl der Bewerber für die unter 2. a) genannten Wohnheimzimmer in den Jahren 2015, 2016 und 2017 auf der Warteliste, separiert nach Wohnheimen? Alternativ: Wie viele Personen standen in den Jahren durchschnittlich auf der Gesamtwarteliste des Studierendenwerkes?*

Bewerbungen erfolgen im Regelfall nicht hausspezifisch. Im Übrigen siehe Anlage 1.

- d) *Wie hoch waren die Mietpreise der unter 2. a) genannten Wohnheimzimmer des Studierendenwerkes in den Jahren 2015, 2016 und 2017, separiert nach Zimmern beziehungsweise Wohnheimplätzen?*

Siehe Anlage 2.

- e) *Wie hoch ist die Anzahl der vorhandenen privat betriebenen Wohnheimzimmer des in Harburg beziehungsweise südlich der Elbe?*
- f) *Wie hoch war die Auslastung der unter 2. e) genannten privaten Wohnheimzimmer in den Jahren 2015, 2016 und 2017?*
- g) *Wie hoch war die Anzahl der Bewerber für die unter 2. e) genannten privaten Wohnheimzimmer in den Jahren 2015, 2016 und 2017 auf der Warteliste, separiert nach Wohnheimen?*
- h) *Wie hoch waren die Mietpreise der unter 2. e) genannten privaten Wohnheimzimmer in den Jahren 2015, 2016 und 2017, separiert nach Zimmern beziehungsweise Wohnheimplätzen?*

- i) *Welche Pläne verfolgt der Senat beziehungsweise verfolgen die zuständigen Behörden beziehungsweise sind dem Senat bekannt, neue Studentenwohnheime bis 2020 in Harburg beziehungsweise südlich der Elbe neu zu bauen? Bitte separiert nach Maßnahmen des Studierendenwerks sowie privater Wohnheimanbieter darstellen.*

Erkenntnisse liegen zu der mit öffentlichen Mitteln der damals zuständigen Fachbehörde errichteten Studierendenwohnanlage Am Centrumshaus 2, die Salzburger Häuser, vor. Diese Einrichtung unterliegt einer Preis- und Belegungsbindung. Dort werden 84 Zimmer betrieben. Die Salzburger Häuser waren im nachgefragten Zeitraum vollständig ausgelastet. Dort haben sich circa drei bis fünf Studierende pro Zimmer beworben. Die Miete betrug inklusive aller Nebenkosten im Jahr 2015 305 Euro, im Jahr 2016 310 Euro und im Jahr 2017 315 Euro.

Das Studierendenwerk Hamburg beabsichtigt, in Wilhelmsburg eine Studierendenwohnanlage mit rund 200 Plätzen zu errichten. Planungsstart ist Herbst 2018.

Im Rahmen der Wohnraumförderungsprogramme stellt der Senat Mittel für den Neubau von Wohnungen und Wohnheimplätze für Studierende bereit. Die Fördermittel können sowohl von öffentlichen Trägern als auch von privaten Investoren in Anspruch genommen werden. Durch die IFB wurden in Harburg zwei Objekte von privaten Investoren mit insgesamt 85 Wohneinheiten und 208 Plätzen gefördert. Aktuell liegen im Bezirk Harburg keine Bewilligungen für weitere geplante geförderte Neubauvorhaben vor.

Die zulässigen Nettokaltmieten für öffentlich geförderte Wohnungen beziehungsweise Wohnheimplätze ergeben sich wie folgt aus den Förderbestimmungen:

Zulässige Nettokaltmieten für öffentlich geförderte Wohnungen bzw. Wohnheimplätze in Euro			
	Einzelapartment	2-Pers.Apartment	Wohngemeinschaften in Wohnheimen (Preis je Platz)
2015	224,-	424,-	204,-
2016	228,-	428,-	208,-
2017	228,-	428,-	208,-

Quelle: Förderrichtlinie der Hamburgischen Investitions- und Förderbank

Zu frei finanzierten privaten Studierendenwohnanlagen, die keiner Preis- und Belegungsbindung unterliegen, liegen der zuständigen Behörde keine Erkenntnisse vor.

- j) *Wie viele Wohneinheiten bietet die SAGA in Harburg beziehungsweise südlich der Elbe an, wie ist die aktuelle Vermietungsquote, wie viele der Bewerber stehen für diese Wohnungen auf der Warteliste und was sind die durchschnittlichen Mietpreise für diese Wohnungen?*

Die SAGA weist per 19. Januar 2018 im Bezirk Harburg einen Wohnungsbestand in Höhe von 10.743 Wohnungen auf. Von den 10.743 Wohnungen stehen per 19. Januar 2018 28 Wohnungen (0,26 Prozent) zur Vermietung an. Die durchschnittliche Nettokaltmiete (NKM) der 10.743 Wohnungen im Bezirk Harburg beträgt 6,40 Euro/m<sup>2</sup> monatlich.

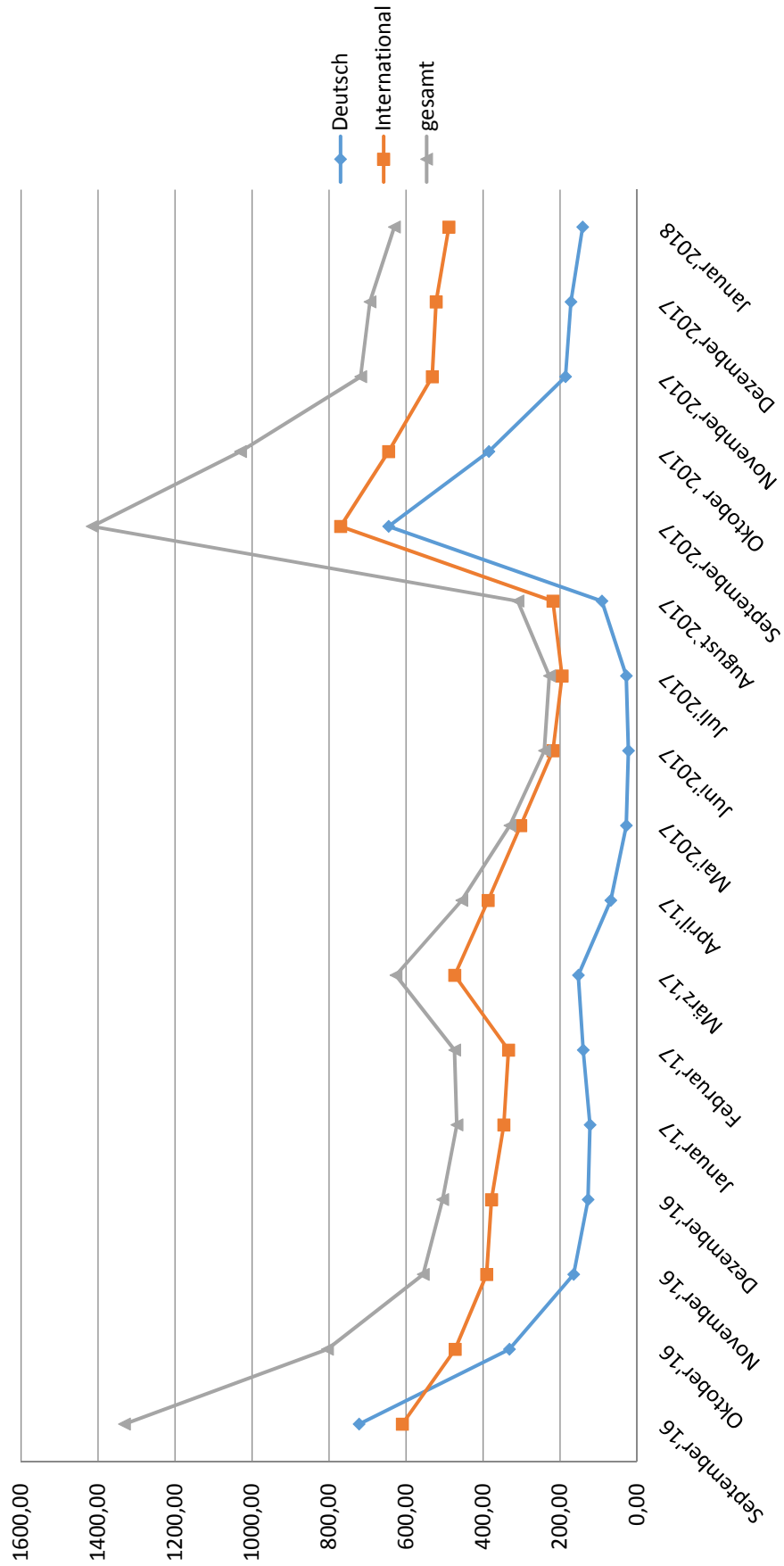
Im Stadtteil Veddel besitzt die SAGA 1.404 Wohnungen (durchschnittliche NKM 6,51 Euro/m<sup>2</sup>), weitere 8.228 Wohnungen (durchschnittliche NKM 5,95 Euro/m<sup>2</sup>) im Stadtteil Wilhelmsburg. Per 19. Januar 2018 stehen im Stadtteil Veddel eine Wohnung (0,07 Prozent) und im Stadtteil Wilhelmsburg 19 Wohnungen (0,23 Prozent) zur Vermietung an.

Die SAGA führt keine Wartelisten für bestimmte Wohnungen. Für Wohnraum im Bezirk Harburg sowie in den Stadtteilen Veddel und Wilhelmsburg besteht jedoch eine nachhaltige Nachfrage.

- k) *Welche Pläne verfolgt der Senat beziehungsweise verfolgen die zuständigen Behörden, neue SAGA-Wohnungen bis 2020 in Harburg beziehungsweise südlich der Elbe neu zu bauen?*

Für den allgemeinen Wohnungsmarkt baut die SAGA im südlichen Hamburg im Bereich Denickestraße/Thörlweg 309 Wohnungen, im Bereich Weusthoffstraße 46 Wohnungen, im Bereich Georg-Wilhelm-Straße 34 Wohnungen und in der Knoopstraße 94 Wohnungen. Darüber hinaus plant die SAGA im Bereich Neugraben-Fischbek, Vogelkamp Reihenhäuser mit insgesamt 114 Wohnungen. Weitere Planungen sind noch nicht abgeschlossen.

**Stand der Bewerberliste 2016-2018**



	2015/2016/2017*	Miete ab 01.10.2017*
Wohnanlage Harburg:		
Normalzimmer möbliert	244	244
mittelgroße Zimmer möbliert	285	285
Freshmenzimmer	305	305
Harburger Häuser:		
Normalzimmer möbliert	244	255
Normalzimmer unmöbliert	244	255
mittelgroße Zimmer möbliert	285	299
mittelgroße Zimmer unmöbliert	285	299
große Zimmer möbliert	311	327
große Zimmer unmöbliert	311	327
Freshmenzimmer	305	305
Triftstraße:		
Normalzimmer möbliert	291	291
Einzelapp. normal, möbliert	326	326
Einzelapp. groß, möbliert	356	356
Zimmer im 3er-App. EG, behind.ger.	374	374
gr. Zimmer in 2er-App. behind.ger.	374	374
kl. Zimmer in 2er-App. behind.ger.	291	291
Freshmenzimmer	305	305
* Angaben in Euro pro Monat		